Inhalt

1. Einleitung: Bildung, Chancengleichheit und differenzierende Pädagogik	13
1.1 Selektion und Abdrängung	16
1.2 Erwachsenenbildung: Das Paradox der Gleichzeitigkeit von sozialer Selektivität und selbst lernenden Subjekten.....	22
1.3 Ansatz und Aufbau der Arbeit	27

Teil 1: Adressatenforschung und Selektivität in historischer Perspektive

2. Die Differenzierung der Adressaten und die Ungleichheit der Teilhabe an Bildung.....	31
2.1 Intentionen und Probleme: Bildung im Kontext von Adressaten, Zielgruppen und Teilnehmenden.....	31
2.2 Frühe Adressaten- und Teilnehmerforschung	37
2.3 Erste Analysen zur Bildungsbeteiligung Erwachsener nach 1945.....	58
2.4 Die drei großen Studien der Adressatenforschung der 1950er, 1960er und 1970er Jahre.....	66
3. Erste Zwischenbetrachtung: Die Adressatenforschung bis zu den 1970er Jahren und Weiterentwicklungen.....	92
3.1 Die legitime Bildung und die Alltagskultur der Adressaten.....	92
3.2 Sozialstruktur und Bildung in der Adressaten- und Teilnehmerforschung	96
3.3 Re-Interpretation der Studien aus soziokultureller Perspektive	100
3.4 Zur Entwicklung seit den 1980er Jahren.....	106

Teil 2: Soziale Milieus, Habitus und die Teilhabe an Bildung

4. Das Konzept der sozialen Milieus und des Habitus.....	118
4.1 Wiederentdeckung und unterschiedliche Intentionen von Milieukonzepten.....	118
4.2 Klasse, Schicht und die Alltagspraxis der Milieus.....	122
4.3 Soziale Milieus und Habitus	128
4.4 Die Rahmungen von Habitusgenese und Milieubildung.....	131
4.5 Die Landkarte der sozialen Milieus und die Grundmuster ihrer Bildungsstrategien	134
4.6 Zwischenfazit: Milieus, Habitus und Bildungstypen im sozialen Raum.....	145

5.	Soziale Milieus in der Adressatenforschung.....	149
5.1	Die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung	150
5.2	Die Arbeiten der Forschungsgruppe um Heiner Barz und Rudolf Tippelt	154
5.3	Gesamteinschätzung zu den Adressatenforschungen mit den Sinus-Milieus und Schwerpunkte von Weiterbildungsanbietern	165
6.	Unter der Lupe: Die Milieus und Bildungstypen der gewerkschaftlich-politischen Bildung.....	169
6.1	Ausgangslage: Verunsicherung in der politischen Erwachsenenbildung und Bindungsverlust der Gewerkschaften.....	169
6.2	Politische Bildung und das Problem der Kulturschranke	172
6.3	Vier Bildungstypen in den Milieus der Arbeitnehmer	179
6.4	Die Notwendigkeit milieuorientierter Umstellungsprozesse.....	194
7.	Zweite Zwischenbetrachtung: Traditionslinien der Adressaten und der doppelten Selektivität.....	197
7.1	Vorbemerkung.....	197
7.2	Zur Einordnung der Studien in die Traditionslinien sozialer Milieus	198
7.3	Die sozial gestuften Bildungsorientierungen in historischer Perspektive.....	203
7.4	Der Wandel legitimer Bildungsverständnisse: Fortsetzung der Selektivität mit neuem Distinktionsmuster?.....	207

Teil 3: Das soziale Subjekt im Lern- und Bildungsprozess

8.	Lernen, Subjekt und Gesellschaft	209
8.1	Zur Aktualität von Konzepten des Selbstlernens	209
8.2	Die konstruktivistische Begründung des Selbstlernens: Subjekte ohne Gesellschaft?.....	211
8.3	Der subjektwissenschaftliche Ansatz Holzkamps	218
8.4	Kurzes Zwischenfazit.....	227
9.	Habitus, soziale Praxis und Lernprozesse.....	228
9.1	Die Schemata des Habitus und die Einheit der sozialen Praxis.....	230
9.2	Die besondere Form der praktischen Erkenntnis, Reflexivität und Intentionalität.....	232
9.3	Die Bedeutung des Körpers für das praktische Erfassen.....	239
9.4	Wandel, Umformung und Integrationsstufen des Habitus	244

10. Sozialer Raum, praktisches Wissen und pädagogische Kommunikation	259
10.1 Der soziale Raum und seine Klassifikationen	260
10.2 Situiertheit von Lernen und Wissen	266
10.3 Sozialer Raum, Vermittlung und pädagogische Kommunikation.....	271
10.4 Stehen die Pädagogen außerhalb des Spiels?	274
11. Schlussbemerkung	283
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	286
Literatur	287